

Tageslosung 28.4.2020

So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen.

1. Chronik 22,19

Wenn ich das Leben Anfang Februar mit dem Leben jetzt einige Wochen später vergleiche, dann merke ich wie sehr sich alles verändert hat. Das fängt beim Einkaufen an, geht über die Schule bis hin zu der kompletten Absage aller Veranstaltungen. Wer das Anfang Februar beschrieben hätte, wäre nur ungläubig angesehen worden. Die ganze Welt hat sich komplett verändert. Die Ausrichtung unserer Aufmerksamkeit ist fast völlig vom Corona-Virus und seine Auswirkungen bestimmt.

Das Buch der Chronik aus dem Alten Testament erzählt die Geschichte Israels. David als großer König durfte den Tempel nicht bauen, da er zu viel Blut vergossen hatte. Sein Sohn Salomo soll den Tempel laut Gottes Auftrag bauen. David besorgt schon Baumaterialien. Damit das große Vorhaben aber gelinge, sollen sich alle an Gott ausrichten, ihn suchen.

Ich glaube, dies ist auch für uns heute ein guter Vorschlag. Lasst uns gerade jetzt unseren Blick nicht nur angstvoll auf das Virus richten. Richten wir unseren Blick mehr auf Gott. Richten wir uns nach ihm aus, wie sich ein Kompass nach den Himmelsrichtungen ausrichtet.

Für diejenigen, deren Leben durch Homeoffice und Schulschließungen noch stressiger geworden ist, ist dies eine Chance, kurz zur Ruhe zu kommen. Gott bietet an: Setz dich kurz hin, atme einmal durch. Hab keine Angst, ich werde dir die Kraft geben, die du brauchst.

Für diejenigen, die im Moment viel zu viel Zeit haben, die sich aus Sorge und Notwendigkeit zurückgezogen haben, ist dies eine Chance zu spüren, dass sie nicht alleine sind. Gott bietet an: Ich bin da, hier mit dir in deiner Wohnung in deinem Haus.

Richten wir unsere Herzen und Sinne an Gott aus. Wir werden ihn finden.

Guter Vater!

Wir blicken wie hypnotisiert auf die Zahlen und Nachrichten wegen des Corona-Virus. Es nimmt unsere ganze Aufmerksamkeit in Beschlag. Hilf uns, dass wir unsere Sinne nach dir ausrichten und so einen Halt in aller Unsicherheit finden. Amen.



Das Schwimmbecken (Autor unbekannt)

Ein Journalist sollte ein Interview mit einem reichen Industriellen machen. Das Gespräch zog sich bis zum späten Abend hin. So forderte der Geschäftsmann den Gast auf, die Nacht in seinem großen, weitläufigen Haus zu verbringen. Der Journalist konnte nicht schlafen. Viele Fragen und Probleme quälten ihn. Entschlossen ging er in den Garten. Dort lag das wunderschöne Schwimmbecken. Es war ganz aus Glas. Schwimmen würde ihm gut tun, dachte er. Sicher könnte er dann entspannt schlafen. Als er vor dem Becken stand, fiel das Mondlicht über die gläsernen Wände und bildete ein riesiges, helles Kreuz. Erschrocken starrte der Journalist darauf. Plötzlich fielen ihm die biblischen Geschichten ein, die er in seiner Kindheit gehört hatte. Er dachte an die Gottesdienste, die er als Kind besucht hatte. Wohin hatte er sich in den Jahren seines Lebens verirrt! Wie weit hatte er sich von diesem Kreuz entfernt! Da lag es stumm vor ihm. Anklage und Angebot zugleich. Verzweiflung packte ihn. Die hellen Längs- und Querbalken brannten sich wie eine Wunde in sein Herz. Und plötzlich wusste er: Zu diesem Kreuz wollte er zurück. Nur Jesus konnte ihm die Schuld wegnehmen und ihm eine neue Chance geben. Er dachte nicht mehr daran, zu schwimmen. Er wollte sein Leben in Ordnung bringen, jetzt sofort. Er rannte zurück in sein Zimmer, kniete vor seinem Bett nieder und betete, zum ersten mal seit vielen Jahren. Diesem Jesus sollte jetzt sein ganzes Leben gehören. Beglückt

schief er ein. Beim Frühstück sah ihn der Hausherr verdutzt an und fragte, warum er so von innen her leuchte. Er hätte einen ganz anderen Gesichtsausdruck. Was er denn erlebt hätte?! Da erzählte ihm der Journalist von dem Erlebnis in der Nacht. Nachdenklich hörte der Gastgeber zu und sagte dann: "Wissen sie, dass Gott ihnen heute Nacht ihr Leben zweimal geschenkt hat?" Fragend sah ihn der Gast an. "Ja", fuhr der Hausherr fort, "nicht nur ihr geistliches Leben ist in dieser Nacht neu geworden. Sie haben auch ihr körperliches Leben noch einmal empfangen. Wenn Gott nicht eingegriffen hätte, hätten sie sich heute Nacht zu Tode gestürzt, denn in dem Schwimmbecken war kein Wasser."